



Am Europäischen Gedenktag für die Opfer des Terrorismus gedenken wir der unzähligen Leben, die durch die Hand des Terrors ausgelöscht wurden. Dieser Tag, der jährlich am 11. März begangen wird, steht nicht nur für die Trauer um die Verlorenen, sondern auch für die unabdingbare Einheit und Wachsamkeit gegenüber der stetigen Bedrohung durch den Terrorismus. Besonders in Ländern wie Frankreich und Deutschland, die in den letzten Jahren tragische Terrorakte erleben mussten, ist dieser Tag von tiefgehender Bedeutung.

Die Gefährdung durch Terrorismus in Frankreich und Deutschland

In Frankreich und Deutschland hat der Terrorismus unterschiedliche, aber gleichermaßen erschütternde Spuren hinterlassen. Frankreich wurde insbesondere durch islamistisch motivierte Anschläge schwer getroffen. Die Anschläge auf die Redaktion des Satiremagazins Charlie Hebdo im Januar 2015, die koordinierten Angriffe am 13. November 2015 in Paris, bei denen 130 Menschen ihr Leben verloren, und der Anschlag in Nizza am 14. Juli 2016, bei dem ein Lkw in eine Menschenmenge fuhr und 86 Todesopfer forderte, sind nur einige der schrecklichen Ereignisse, die das Land in den letzten Jahren erschütterten.

Deutschland erlebte ebenfalls islamistische Anschläge, wenngleich in geringerem Ausmaß. Der Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche im Dezember 2016, bei dem ein Attentäter mit einem Lkw in eine Menschenmenge fuhr und 12 Menschen tötete, steht exemplarisch für die terroristische Bedrohung, mit der auch Deutschland konfrontiert ist.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Terrorbekämpfung

Trotz der gemeinsamen Bedrohung durch den Terrorismus weisen Frankreich und Deutschland Unterschiede in ihren Ansätzen zur Terrorbekämpfung auf. Frankreich, das in den letzten Jahren stärker von islamistischem Terrorismus betroffen war, hat mit außerordentlich harten Maßnahmen reagiert. Dazu gehörten der Ausnahmezustand, der nach den Anschlägen von 2015 verhängt und erst 2017 aufgehoben wurde, und die Verabschiedung strengerer Sicherheitsgesetze, die den Behörden erweiterte Befugnisse zur Überwachung und zum Eingreifen geben.

Deutschland hingegen hat seinen Fokus verstärkt auf die Prävention und die Bekämpfung der Radikalisierung gelegt. Maßnahmen wie die Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen den verschiedenen Sicherheitsbehörden und die Stärkung der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene sind Teil der deutschen Strategie. Auch in Deutschland wurden die Sicherheitsgesetze verschärft, allerdings legt man hier ebenfalls großen Wert auf den Schutz



der Bürgerrechte.

Gemeinsam ist beiden Ländern die Erkenntnis, dass die Bekämpfung des Terrorismus nicht allein auf repressiven Maßnahmen fußen kann. Die Förderung von Integration, Bildung und sozialen Projekten gilt als essenziell, um Radikalisierung im Keim zu ersticken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Erinnerung als Mahnung

Der Europäische Gedenktag für die Opfer des Terrorismus mahnt uns, die Vergangenheit nicht zu vergessen und aus ihr zu lernen. Er erinnert uns an die Notwendigkeit, wachsam zu bleiben und gleichzeitig den Werten der Freiheit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit treu zu bleiben, die durch den Terror herausgefordert werden. Es ist ein Tag, der uns alle – in Frankreich, Deutschland und überall in Europa – vereint in der Trauer um die Verlorenen und in der Entschlossenheit, unsere offenen Gesellschaften gegen jene zu verteidigen, die sie zu zerstören trachten.

Der Kampf gegen den Terrorismus ist komplex und erfordert ein Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Freiheit, zwischen präventiven und repressiven Maßnahmen.

Der Europäische Gedenktag für die Opfer des Terrorismus erinnert uns daran, dass die Bedrohung durch den Terrorismus eine gemeinsame Herausforderung ist, die eine vereinte Antwort erfordert. Während die Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung in jedem Land einzigartig sind, ist die zugrunde liegende Botschaft universell: Nur durch Solidarität, Resilienz und die unerschütterliche Verteidigung unserer gemeinsamen Werte können wir hoffen, der Dunkelheit des Terrorismus ein Licht der Hoffnung entgegenzusetzen.

In diesem Sinne grüßt euch die Redaktion von Nachrichten.fr